

E: 15.09.2025
18/12950



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

15.09.2025

Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Lea Heidebreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
betr.: Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz - Drucksache 18/12772 -

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Nachfolgend sind die übergreifenden Lernangebote und Veranstaltungen aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an rheinland-pfälzischen Hochschulen dargestellt.

An der Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (DUV Speyer) wurden folgende Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug angeboten: „Umwelt-, Planungs- und Infrastrukturrecht“, „Recht und Ökonomie von Umwelt- und Klimaschutz“, „Implementation des EU-Umweltrechts im Vergleich“, „Klima-, Wirtschafts- und Sozialpolitik im Spannungsfeld“ sowie „Sustainable Development Goals und die schwarze Null“.



Die Hochschule Kaiserslautern (HS Kaiserslautern) setzt in ihrer Lehre und Forschung auf zwei Schwerpunkte mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen: „Hocheffiziente technische Systeme (HTS)“ und „Sustainable Materials Products and Processes (STAMP)“. Studierende können sich in diesen Bereichen im Rahmen studentischer Arbeiten – Studien-, Projekt-, Bachelor-, und Masterarbeiten – einbringen. Die Ergebnisse werden beispielsweise in öffentlichen Kolloquien präsentiert, die auch interessierten Hochschulangehörigen sowie externen Personen zugänglich sind. Ergänzt wird das Angebot durch Veranstaltungsreihen wie das „Schaufenster Nachhaltigkeit“ und das interaktive Format „TRANSFORMATOR: Spannendes zur Nachhaltigkeit“.

Die Hochschule Koblenz (HS Koblenz) hat 2025 erstmals eine Nachhaltigkeitswoche veranstaltet, die nun jährlich stattfinden soll. Diese umfasste unter anderem einen Sustainable Startup-Day, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltigkeitsmanagement – mehr als Reporting und Marketing“ sowie viele kleinere Veranstaltungen. Zudem wurden Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsthemen für alle Hochschulangehörigen geöffnet.

An der Hochschule Mainz (HS Mainz) wird BNE als Querschnittsthema innerhalb der Angebote der Fachbereiche verstanden, die durch fachübergreifende Angebote ergänzt werden.

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen (HWG Ludwigshafen) verfolgt das Ziel, eine auf Nachhaltigkeitsaspekte bezogene Bildung nicht über zusätzliche Lernangebote, sondern als Inhalte des jeweiligen Curriculums zu vermitteln. Es gibt daher keine übergreifenden, außercurricularen Lernangebote, die auf BNE ausgerichtet sind. Die hochschulweit forcierte Nachhaltigkeitskompetenz-Entwicklung ist in vielen Studiengängen bereits curricular verankert. Weiterhin bietet die Hochschule zwei explizite Nachhaltigkeitsstudiengänge an: Den Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement sowie den



Master of Science Sustainability Management. Schwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit setzt auch das Studienangebot am Weincampus Neustadt.

Die Hochschule Trier (HS Trier) bietet zahlreiche Lehrangebote und Veranstaltungen zu fast allen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen an, mit dem Fokus auf die Förderung fachlicher und persönlicher Problemlösungskompetenzen. Außerdem gibt es interdisziplinäre Aktivitäten zu BNE in Studium und Lehre, Weiterbildung, Forschung und Transfer.

An der Hochschule Worms (HS Worms) existiert keine explizite BNE-Strategie, auch wenn sie sich gleichwohl vielfältig für Nachhaltigkeit engagiert. Dies spiegelt sich in verschiedenen Projekten wider, wie dem „Green Office“ als zentrale Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsprojekte, das interdisziplinären Austausch fördert, Veranstaltungen anbietet und nachhaltige Praktiken im Hochschulalltag etabliert. Ein weiteres Beispiel ist das digitale Lernspiel "Mission Green Possible", das Studierenden auf interaktive Weise wissenschaftliches Arbeiten mit dem Thema Nachhaltigkeit vermittelt.

An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU Mainz) wird BNE in zahlreichen Lehrveranstaltungen behandelt, unter anderem in wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen sowie in den Fächern Katholische Theologie, Germanistik, Meteorologie, Geographie, Geowissenschaften und Chemie. Mit dem Zukunftszertifikat – hervorgegangen aus dem kleineren, noch weiter durchgeführten „Zukunftsmodul“ – existiert campusweit ein übergreifendes und profiliertes BNE-Lernangebot für Studierende aller Fachrichtungen. Mehrere Veranstaltungen sind Teil des Zukunftszertifikats. Teilweise können diese auch unabhängig vom Zertifikat absolviert werden. Hierzu zählen etwa die Vorlesungsreihe VISIONS/VOICES FOR CLIMATE sowie zahlreiche für das Thema Nachhaltigkeit einschlägige Seminare verschiedener Fächer, die für eine definierte Zahl von Studierenden des Zertifikats geöffnet sind. Weiterhin sind das Projektseminar Climate Lab und das Praktikum CREDITS FOR CLIMATE ACTION zu erwähnen. Übergreifende Veranstaltungen dieses Praxisteils sind unter anderem das Seminar Wald-Zukunfts-Coaching und das Kolloquium Nachhaltigkeit.



Die Technische Hochschule Bingen (TH Bingen) bietet verschiedene übergreifende BNE-Formate an, darunter eine öffentliche Ringvorlesung mit wechselnden Schwerpunkten wie Renaturierung, Trinkwasserversorgung und Emissionsminderung.

Offene Angebote für Studierende und Bürgerinnen und Bürger – wie etwa die Kinderhochschule mit Laborangeboten zu Klima-, Umwelt- und Energiethemen – ergänzen das Programm. Im Rahmen des Das EMPOWER-Projekts, gefördert durch die Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ werden Transfer- und Beteiligungsformate zu „Sustainability“ realisiert, beispielsweise Campus-Schnitzeljagden oder „Walks & Talks“.

Die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU Kaiserslautern) bietet das interdisziplinäre Zertifikat „Oecologicum“ an, das den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich Nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Außerdem existiert das ebenfalls studiengangübergreifende „CIRKLA-Certificate“, das Wissen zu zirkulären Geschäftsmodellen, technologischen und wirtschaftlichen Aspekten der Kreislaufwirtschaft sowie zur Entwicklung innovativer Lösungsansätze vermittelt. Im Lehramtsstudium werden praxisnahe Angebote an außerschulischen Lernorten, etwa mit der Zooschule Landau, dem Freilandmobil oder der Nawi-Werkstatt, bereitgestellt. Studierende haben dort die Möglichkeit, Kompetenzen in der Vermittlung von BNE zu erwerben.

Die Universität Koblenz integriert mehrere BNE-Angebote in die Lehre, darunter einen Lernstationenpfad zum Thema „Natur und Mensch“ sowie von Studierenden gestaltete Gartenflächen auf dem Campus. BNE-Themen werden auch in Fachtagen behandelt. Das von Studierenden betriebene Green-Office bietet weitere Veranstaltungsangebote an. BNE ist zudem in verschiedenen Studiengängen integriert. Hierzu zählen das Lehramt-Studium im Bereich Grundschule und weitere Lehramt-Studiengängen (z. B. Biologie, Chemie, Geographie, Wirtschaft und Arbeit). Weitere Studiengänge, unter anderem Bio-Geowissenschaften, Gewässerkunde und Wasserwirtschaft, Digital Business Management, Wirtschaftsinformatik und Informatik, verfügen ebenfalls über Lehranteile mit BNE.



An der Universität Trier existiert ein übergreifendes, Anteile der Hochschule Trier beinhaltendes Modul „Klimawandel und nachhaltiges Denken“. Das Modul ist den Studierenden der Universität Trier über den Freien Wahlbereich zugänglich, also im Großteil der Studiengänge belegbar. Ebenso beteiligt sich die Universität an der Gestaltung außerschulischer Lernorte, beispielsweise mit Workshops in der Plastikrecyclingwerkstatt.

Zu Frage 2:

Die Rückmeldungen der Hochschulen, in welchen Fachbereichen BNE fester Bestandteil des Lehrangebots ist, finden sich in nachfolgender Tabelle.

Hochschule	Fachbereiche
DUV Speyer	Die DUV hat keine Fachbereiche. Die mit Bezug zu BNE angebotenen Lehrveranstaltungen beinhalten rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Sichtweisen.
HS Kaiserslautern	BNE ist in allen drei Fachbereichen (Angewandte Ingenieurwissenschaften, Bauen und Gestalten sowie Betriebswirtschaft) verankert.
HS Koblenz	Alle Fachbereiche der Hochschule haben 2024 ihre Fachbereichsstrategie überarbeitet und Nachhaltigkeit als wesentlichen Aspekt insbesondere auch in der Lehre explizit aufgenommen. In Fachbereichen gibt es vereinzelte Module, die explizit die Bezeichnungen „nachhaltig...“ oder „Nachhaltigkeit“ enthalten. insgesamt ist die BNE-Thematik in viele Standardmodule integriert.
HS Mainz	Lernangebote existieren in allen drei Fachbereichen der Hochschule (Technik, Wirtschaft, Gestaltung). Insbesondere in den Fachbereichen Technik und Wirtschaft wird das Thema Nachhaltigkeitskompetenzen auch bei Berufungsverfahren berücksichtigt.
HWG Ludwigshafen	Lernangebote mit Themen aus dem Bereich BNE existieren in allen vier Fachbereichen der Hochschule.
HS Trier	BNE ist in allen sieben Fachbereichen Bestandteil des Lernangebots (Umweltwirtschaft/Umweltrecht,

	Umweltplanung/Umwelttechnik, Bauen + Leben, Gestaltung, Informatik, Technik und Wirtschaft.)
HS Worms	Nachhaltigkeit, gesellschaftliches Engagement sowie ethisches und verantwortungsbewusstes Handeln sind als Querschnittsthemen in Modulen aller Fachbereiche verankert. Sie sind werden daher systematisch in Curricula integriert.
JGU Mainz	Die Lernangebote im Bereich BNE sind fachbereichsübergreifend organisiert und für alle Fachbereiche zugänglich.
TH Bingen	BNE ist in beiden Fachbereichen – Life Sciences and Engineering sowie Technik, Informatik und Wirtschaft) Bestandteil des Lernangebots.
RPTU Kaiserslautern- Landau	In den Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Biologie, Erziehungswissenschaften, Kultur- und Sozialwissenschaften, Natur- und Umweltwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Raum- und Umweltplanung, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Chemie und Sozialwissenschaften ist BNE in mindestens einem Studiengang fester Bestandteil des Lernangebots.
Universität Koblenz	Bestandteile in der Lehre aus dem Bereich BNE gibt es in allen vier Fachbereichen (Bildungswissenschaften, Kulturwissenschaft, Mathematik/Naturwissenschaften und Informatik.
Universität Trier	An der Universität Trier sind Lehrangebote zu BNE im Fachbereich VI: Raum- und Umweltwissenschaften fest verankert.

Tabelle 1: Verankerung von BNE der Hochschulen in Rheinland-Pfalz nach Fachbereich.

Zu Frage 3:

An der DUV Speyer sind entsprechende Lernangebote als Vorlesung, Seminar oder Arbeitsgemeinschaft organisiert.

An der HS Kaiserslautern sind Lehrveranstaltungen inhaltlich in einem Modul eines Studiengangs definiert. Somit sind Vorlesungen mit Nachhaltigkeitsbezug Bestandteil des regulären Vorlesungsbetriebs. Darüber hinaus bieten alle Studiengänge inhaltlich frei gestaltete projektorientierte Lernangebote (Studien-, Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten) mit nachhaltigkeitsbezogene Aufgabenstellungen. Die neuingerichtete Stabsstelle Nachhaltigkeit koordiniert diese Angebote.



An der HS Koblenz sind die Lernangebote weitgehend in die Standardmodule integriert. So gibt es im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bisher kein gesondertes Modul „Nachhaltigkeit“, sondern die Nachhaltigkeitsthemen werden in die Funktionsmodule wie z.B. Controlling oder Marketing integriert. Eine Professur für Nachhaltigkeitsmanagement ist derzeit ausgeschrieben.

An der HS Mainz sind die Lehrveranstaltungen integraler Bestandteil der Curricula.

Die HWG Ludwigshafen hat sich in einem hochschulweiten Strategieprozess mit einem Zukunftsszenario bis 2030 befasst und dazu auch Ziele und Maßnahmen für Studium und Lehre festgehalten. Dazu zählen spezifische Kompetenzentwicklungen. Diese Kompetenzen wurden im Juni 2024 mit Beschluss des Senats in die Qualitätsziele aufgenommen. Darin wird festgehalten, dass alle Studiengänge ihre Studierenden in der Kompetenzentwicklung zu Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz, Nachhaltigkeit, Diversität sowie weiteren relevanten „Future Skills“ fördern. Alle Studiengänge sind aufgefordert, diese Kompetenzen spätestens im Rahmen der nächsten Reakkreditierung in ihren Modulen sicherzustellen.

An der HS Trier werden Veranstaltungen vor allem über den standortübergreifenden Nachhaltigkeitsrat oder die Nachhaltigkeitsräte an den Standorten organisiert. Häufig erfolgt eine Integration in die Studienangebote, da Nachhaltigkeit im Profil der Hochschule verankert ist. Hierfür sind die Gremien der Fachbereiche und der Hochschule zuständig.

An der HS Worms werden die Lernangebote in den Fachbereichen organisiert.

Das Zukunftszertifikat an der JGU Mainz als selbständiges Studienangebot kann von allen Studierenden besucht werden. Zentrale BNE-Angebote werden durch die Zentrale Koordinationsstelle JGU-Zertifikate & MAST3R-Studiengänge in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre und der ihm zugeordneten Koordinationsstelle Sustainable University (Sunny) koordiniert. Das Lehrangebot wird durch hauptamtlich wissenschaftlich Lehrende der JGU aus zahlreichen Fächern gestellt und verantwortet, punktuell ergänzt durch einzelne Gastvortragende aus dem wissenschaftlichen und



öffentlichen Umfeld. Die Praktika werden durch studentische Hilfskräfte und ausgebildete Tutorinnen und Tutoren begleitet und von hauptamtlichem wissenschaftlichem Personal der JGU geleitet und verantwortet. Sofern Nachhaltigkeit curricularer Inhalt von Studiengängen ist, wird dieses von den Fachbereichen verantwortet.

An der TU Bingen sind Nachhaltigkeitsinhalte in den Modulhandbüchern verankert und teils dual oder praxisintegrierend.

Die RPTU Kaiserslautern-Landau organisiert Zertifikate und außerschulische Lernorte zentral. Verschiedene Studiengänge befassen sich schwerpunktmäßig mit BNE, weitere greifen das Thema in mindestens einem Modul auf.

An der Universität Koblenz sind die BNE-Lernangebote überwiegend in reguläre Module der Studienfächer integriert (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Abschlussarbeiten). In Studiengängen im Bereich Sachunterricht und in den Naturwissenschaften werden Seminare oft in Kooperation mit außeruniversitären Partnern, beispielsweise mit der Waldökostation Remstecken, der Bundesgartenschau (BUGA), dem Mosellum etc. durchgeführt. Zusätzlich gibt es Workshops.

An der Universität Trier ist BNE ist sowohl im Master of Education (M.Ed.) Biologie sowie Geographie als auch im Bachelor of Education (B.Ed.) Biologie sowie Geographie fester Bestandteil der Curricula. Darüber hinaus bieten die Arbeitsgruppen Geographie und ihre Didaktik sowie Biologie und ihre Didaktik optionale bzw. fakultative Lehrangebote im Bereich BNE an. Im Fachbereich VI finden regelmäßig weitere Veranstaltungen in anderen Studiengängen statt.

Zu Frage 4:

Wie die Lernangebote aus dem Bereich BNE finanziert werden, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.



Hochschule	Finanzierung
DUV Speyer	Die Lehrveranstaltungen werden aus dem Grundhaushalt finanziert.
HS Kaiserslautern	Die Finanzierung regulärer Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug erfolgt über die Deputate der Fachbereiche. Übergreifende Veranstaltungen können in Abhängigkeit der veranstaltenden Einheit (Fachbereich, Forschungsschwerpunkt, Referat oder Stabstelle) von unterschiedlichen Mittelgebern finanziert werden
HS Koblenz	Die Finanzierung erfolgt über den Grundhaushalt der Hochschule.
HS Mainz	Die Finanzierung erfolgt über den Grundhaushalt der Hochschule und über eingeworbene Projektgelder.
HWG Ludwigshafen	Die Lehrveranstaltungen werden aus dem Grundhaushalt der Hochschule finanziert. Weiterhin hat die HWG eine Carl-Zeiss-Stiftungsprofessur mit dem Forschungsschwerpunkt „Koordinationsmechanismen in dekarbonisierten Energiesystemen“ erfolgreich eingeworben, die derzeit besetzt wird.
HS Trier	Lehrangebote werden aus dem Grundhaushalt der Hochschule sowie aus Mitteln aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken finanziert. Darüber hinaus werden eingeworbene Drittmittel eingesetzt.
HS Worms	Module im Lehrangebot, die sich teilweise mit Fragen zur Nachhaltigkeit befassen, werden wie das Lehrangebote insgesamt aus dem Grundhaushalt finanziert.
JGU Mainz	Die Lehrleistung ist zu größten Teilen Lehrleistung von hauptamtlich wissenschaftlich Lehrenden (Professor/-innen, wiss. Mitarbeiter/-innen) der Fachbereiche und Fächer und insofern aus dem Grundhaushalt finanziert. Der Koordinationsaufwand und die tutorielle Begleitung von Praxisseminaren und Praktika werden aus Mitteln des „Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken“ finanziert.
TH Bingen	Die Finanzierung der Studiengänge erfolgt über den Grundhaushalt. Für das EMPOWER-Projekt wurde eine Drittmittelförderung durch die Bund-Länder-Initiative Innovative Hochschule (BMBF) eingeworben. Das Projekt MINT HUB wird regional durch die

	Städte Ingelheim, Bingen, Mainz sowie den Landkreis Mainz-Bingen finanziert und erhält eine ergänzende Unterstützung über den MINT-Regionalfond.
RPTU Kaiserslautern- Landau	Die Lernangebote werden aus dem Grundhaushalt finanziert.
Universität Koblenz	Die Lehrangebote sind in der Regel aus dem Grundhaushalt finanziert. Darüber hinaus gehende besondere Angebote und Veranstaltungen sind überwiegend projektfinanziert, bzw. für ihren Aufbau wurden Projektmittel (Drittmittel) eingeworben.
Universität Trier	Die Lehrveranstaltungen werden durch den Grundhaushalt finanziert. Exkursionen werden von den Studierenden selbst getragen, während fakultative Zusatzangebote in der Regel über Drittmittel finanziert werden.

Tabelle 2: Finanzierung der BNE-Lernangebote nach Hochschulen

Zu Frage 5:

Die Landesregierung begrüßt, dass durch vielfältige Anstrengungen der rheinland-pfälzischen Hochschulen BNE in Lernangeboten verankert ist. Das Angebot spezifischer Module in Studiengängen, fächerübergreifende, teilweise interdisziplinäre Lernformate sowie Studiengänge mit einem Schwerpunkt in Nachhaltigkeit ermöglichen Studierenden den Erwerb von Kompetenzen im Bereich BNE. An mehreren Hochschulen gibt es zudem besondere Veranstaltungsformate zu Nachhaltigkeitsthemen.

Die Hochschulen tragen weiterhin durch öffentliche Veranstaltungen und Kommunikationsformate dazu bei, dass Fragen und Aspekte zur Nachhaltigkeit über die Hochschule hinaus – etwa für Bürgerinnen und Bürger – vermittelt werden. Besonders zu würdigen ist das starke ehrenamtliche Engagement im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere von Studierenden. Dadurch werden kreative Projekte



initiiert, die zum Mitmachen einladen und somit die Aufmerksamkeit für und die Beteiligung an Aktivitäten stärken.

Um der besonderen Bedeutung Ausdruck zu verleihen, hat das Land Nachhaltigkeit im Hochschulgesetz verankert: Die Hochschulen bekennen sich bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung. Im Rahmen der Änderungen hochschulrechtlicher Regelungen im Jahr 2025 wurden zudem die Festlegung strategischer Ziele im Bereich Nachhaltigkeit als Gegenstand der Entwicklungsplanungen der einzelnen Hochschulen sowie die Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung bei den Zielen des Studiums verankert.

Das Land flankiert die Stärkung von Nachhaltigkeit an Hochschulen: So wurden im Jahr 2024 Mittel für Projekte an mehreren Hochschulen im Bereich Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt, insbesondere zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von Green Offices. Im laufenden Jahr und im Jahr 2026 werden für die Hochschulen Mittel für den Bereich Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbeauftragte bereitgestellt. Ebenso unterstützt das Land die Vernetzung der Verantwortlichen und Akteurinnen und Akteure im Bereich Nachhaltigkeit. Hierzu trug beispielsweise der vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit in Zusammenarbeit mit der JGU im Mai 2025 durchgeführte erste hochschulübergreifende Workshop „Nachhaltigkeit in der Hochschullehre“ bei.

Die Hochschulen des Landes wollen ihre Angebote im Bereich BNE fortführen. Viele Hochschulen planen für die kommenden Jahre einen weiteren Ausbau und eine noch stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit im Lehrprofil. Die Landesregierung begrüßt diese Entwicklung und geht davon aus, dass die Hochschulen damit signifikant dazu beitragen, den Stellenwert von BNE in der hochschulischen Qualifizierung zu stärken.

Clemens Hoch